

Lernen durch Abenteuer ...

... oder was ich während eines Wintersemesters über Deutschland erfahren habe

von Anastasia Dolgushina

Die Herausforderung am Studium im Ausland ist nicht nur das Studium an sich. Ich würde sogar sagen, dass es eher eine außergewöhnliche Reise ist. Und Reisen mögen alle. Durch Reisen kann man viel lernen, was nie an Universitäten, Hochschulen oder anderen Institutionen unterrichtet wird. Zum Beispiel, wie man seine Finanzen plant, welche Verhaltensregeln es in anderen Ländern gibt, was man macht, wenn das GPS nicht funktioniert, oder was man machen kann, wenn man den Zug verpasst hat. Jede Sekunde ändert sich das Umfeld, so dass du keine Pause hast, dich daran zu gewöhnen. Das Studium im Ausland ist eine Möglichkeit, seinen Charakter und seine Fähigkeiten zu prüfen. Bist du mutig genug, die Verantwortung für dein eigenes Leben zu übernehmen, wichtige Entscheidungen ohne die Hilfe der Eltern zu treffen, mit fremden Menschen in der fremden Sprache zu kommunizieren? Und dabei musst du auch weiter studieren, aber nicht in deiner Muttersprache und nicht mit alten Freunden, die dich unterstützen können. Alles ist neu. Alles erwartet von dir mehr Handeln, fordert jede Sekunde deine Aufmerksamkeit und deinen Verstand. Stress? Nein, Herausforderung und Abenteuer!

Vor drei Jahren konnte ich mir nicht vorstellen, dass ich irgendwann eine Möglichkeit bekomme, mein Heimatland zu verlassen und Deutschland zu sehen. Und ich konnte mir schon gar nicht vorstellen, dass ich irgendwann an einer deutschen Hochschule studieren werde und auf einer Stufe mit deutschen Studierenden Prüfungen auf Deutsch bestehen werde. Beide Dinge waren für mich eine Fantasie. Und jetzt bin ich hier, und alles läuft wie in einem Traum.

Das Studium beginnt nicht sofort. Wenn man in Deutschland ankommt, sollte man zunächst organisatorische Dinge erledigen. Ein Konto eröffnen, sich im Rathaus anmelden, ein Zimmer mieten, sich immatrikulieren, eine Krankenversicherung abschließen. Das alles bedeutet Kommunikation mit Menschen, die nicht wissen, und nicht zu wissen brauchen, dass du ein ausländischer Student bist, der (wahrscheinlich) nicht so gut Deutsch kann. Hier bist du ein Kunde, auf einer Stufe mit deutschen Bürgern. Meiner Meinung nach bringt es eine unschätzbare Erfahrung, alle diese Aufgaben zu erfüllen und zu verstehen. Es ist deine erste



Anastasia Dolgushina in der Weihnachtszeit vor dem Brandenburger Tor in Berlin.

Prüfung was Lesen, Hören und Sprechen betrifft und auch ein Selbständigkeitstest.

Dann beginnt das Studium. Wer denkt, dass Deutschland nur ein Ort für „elitäre“ Menschen ist, dass Studierende hier unglaublich diszipliniert und „korrekt“ sowie eher emotionslos und zurückhaltend sind, liegt total falsch. Überraschend war für mich, dass trotz der Distanz, die zwischen Kasachstan und Deutschland liegt, trotz riesiger kultureller und nationaler Unterschiede, deutsche Studierende uns sehr ähnlich sind.

SIE SIND GEFRAGT, Frau Dolgushina

Was bedeutet Heimat für Sie?

Heimat ist überall, wo die Menschen sind, die ich liebe.

Die Zeit vergesse ich, ...

... wenn ich bei meinem Freund bin.

Ich würde gern mal einen Tag verbringen...

... mit meiner Familie in unserer Datsche vor 15 Jahren. Mit meiner zwei Schwestern, ohne Sorgen, bei Spielen...

Studenten und Studentinnen bleiben immer Studenten und Studentinnen, egal wo sie studieren. Sie haben dieselben Sorgen und Ängste, aber sie haben auch Zeit für Spaß, sie sind offen, neue Freunde zu finden, und es spielt hier keine Rolle, woher du kommst. Die einzige Voraussetzung – man muss ein guter Mensch sein. Das kann man aber oft sogar ohne Worte verstehen.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass es während des Studiums im Ausland keine Minute gibt, in der du nichts zu lernen hast. Wenn man immer „Ja“ zum Abenteuer sagt, erweitert man seinen Horizont. Europa ist ein Ort, wo sich interessanteste Dinge so nah beieinander befinden, dass ein Wunsch reicht, um so viel Neues zu erfahren.

Die Autorin

Anastasia Dolgushina kommt von der Deutsch-Kasachischen Hochschule und studiert im Wintersemester 2015/16 mit einem Stipendium innerhalb des Programms Erasmus+ International (vgl. Campus³-Artikel/Heft 18) Betriebswirtschaftslehre an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften.